



RINDERZUCHT AUSTRIA – 60 Jahre Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (1954 - 2014)

### **ZAR: Seit 60 Jahren der Rinderzucht verpflichtet**

Die Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter leistet seit 60 Jahren unverzichtbare Arbeit für die heimische Rinderwirtschaft. In dieser Zeit hat sich das Tätigkeitsfeld stetig weiterentwickelt. Bereits vor der Gründung der Zentralen Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR) gab es eine Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzuchtverbände mit Sitz in Innsbruck. Das offizielle Geburtsdatum der ZAR ist der 19. Mai 1954. Erster Obmann wurde der damalige Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft und Braunviehzüchter Ök-Rat. Franz Thoma aus Gröbming, Steiermark. Der damalige Präsident der Landwirtschaftskammer für Oberösterreich und Fleckviehzüchter Landesrat Johann Blöchl aus Lasberg wurde zum Geschäftsführenden Obmann gewählt. Der Sitz des Vereines war im heutigen Lebensministerium am Stubenring 1 in Wien.

Stand die ZAR zur Gründungszeit für die akkordierte Seuchenbekämpfung, so ist es inzwischen zu einem komplexen hochmodernen Dienstleistungsunternehmen geworden. So könnte man den Werdegang der Dachorganisation von 25.000 heimischen Rinderzuchtbetrieben in aller Kürze zusammenfassen. Sowohl die technische als auch die organisatorische Weiterentwicklung der ZAR war in den letzten Jahren enorm. Erfolgte damals die Datenerfassung über eine Lochkartenstelle mit enorm hohem Materialaufwand, so werden heute zeitnah die Leistungsdaten vom Kontrollorgan mittels elektronischer Eingabegeräte, über sogenannte Handhelds an den zentralen Rinderdatenverbund RDV übermittelt. Zum Vergleich: Der Inhalt einer Million Lochkarten enthielt in etwa den Datenbestand von 80 MB. Das Gewicht dieser Karten würde 2,5 Tonnen betragen.

Die Aufgabenbereiche sind in diesen Jahren ständig gewachsen und haben sich weiterentwickelt. Die klassischen Tätigkeiten wie Herdebuchführung, Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung wurden bereits im Jahre 2001 an die 100%-Tochter ZuchtData GmbH ausgelagert. Dabei arbeitet man intensive mit den Partnern in Bayern, Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Tschechien zusammen. Die ZAR ist mit viel Engagement in den Bereichen Marketing, Interessensvertretung und Förderabwicklung tätig. In den letzten Jahren liegt der Fokus verstärkt auf den Forschungs- und Bildungsbereich. Eine der wichtigsten Aufgaben der ZAR ist auch die Vernetzung der Rinderzucht im In- und Ausland. Dies verlangt den permanenten Dialog mit der gesetzlichen und politischen Interessenvertretung – also Landwirtschaftskammer und Bauernbund – sowie mit den zuständigen Ministerien, der Wissenschaft (Universität für Bodenkultur, Veterinärmedizin) und den landwirtschaftlichen Fach- und Mittelschulen. Dabei gilt es nicht nur in die Gesetzeswerdung auf Landes- und Bundesebene eingebunden zu sein, die überwiegende Anzahl der agrarischen Rechtsmaterien werden inzwischen in Brüssel verhandelt und auch beschlossen.

### **Zuchtviehexport ist wichtiges Zusatzeinkommen**

Der mit Zuchtviehexporten erzielte Umsatz betrug im Jahr 2013 rund € 45 Mio. Einkünfte, die der österreichischen Rinderzucht und letztendlich dem Rinderzüchter zu Gute kommen. Es wurden etwa 24.700 überwiegend trächtige Kalbinnen und auch laktierende Kühe der Rassen Fleckvieh, Braunvieh, Holstein sowie Grauvieh und Pinzgauer außerhalb Österreichs abgesetzt. Im Vergleich zu den vorangegangenen zwei Jahren fiel 2013 die Exportbilanz zwar nur mittelmäßig aus, ist aber dennoch das drittbeste Exportjahr der österreichischen Rinderzucht. Der Zuchtviehexport ist aber nicht nur ein willkommenes Zusatzeinkommen für die Züchter, er ist zu einem bestimmten Ausmaß auch unverzichtbar um den Inlandsmarkt



RINDERZUCHT AUSTRIA – 60 Jahre Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (1954 - 2014)

im Gleichgewicht zu halten und Preiseinbrüche zu verhindern. Die aktuell schwierige Situation zeigt einmal mehr, wie bedeutend die internationale Vernetzung der österreichischen Rinderzucht für den einzelnen Zuchtbetrieb ist. Zur Erfüllung dieser Aufgabe koordiniert die ZAR über 20 Messeauftritte im Ausland, unternimmt exportbegleitende Maßnahmen und führt mehrjährige Projekte mit den bedeutendsten Zielländern durch.

### **Bildung ist Investition in die Zukunft**

Aktuell haben die ZAR mit der ZuchtData die Trägerschaft von vier Forschungsprojekten inne. Ziel dabei ist es, dem heimischen Züchter Antworten und Lösungen auf Fragen und Herausforderungen zu liefern, die uns die Züchterschaft morgen stellen wird. Um das so geschaffene Wissen auf dem kürzesten Weg zum Züchter zu bringen, ist die ZAR bereits 2008 aktiv in das Bildungswesen eingestiegen. Seit 2011 ist die ZAR nach ISO 29990 als Bildungsträger zertifiziert. Das bekannteste Aushängeschild in der Bildung ist der Jungzüchterprofi, der die Erwartungen größtenteils übertroffen hat.

### **Ohne Rinderzucht keine Milch**

Seitens der Mitglieder der ZAR wird zunehmend gefordert, zu Themen rund um die österreichische Milchwirtschaft Stellung zu beziehen. Die ZAR betreut züchterisch 77 Prozent der Milchkühe in Österreich, die wiederum über 85 Prozent der an Verarbeitungsbetriebe abgelieferten Milch produzieren. „Wir können und wollen uns den Milchthemen nicht verschließen. Unsere Mitglieder erlangen im Schnitt 80% des Markteinkommens über die Milch. Damit ist das „weiße Gold“ im zentralen Interesse der Rinderzüchter. Unser Bemühen ist dahingehend fokussiert, die Stellung des Bauern in der Wertschöpfungskette Milch zu stärken“, stellt Obmann Wagner klar und fügt hinzu: „Ohne Rinderzucht keine Milch!“

